

Universität Würzburg
Lehrstuhl für Sonderpädagogik V



Wissenschaftliche Begleitung Projekt IBB
Rahmenkonzept Evaluation

07.06.2013, Dillingen

Konzept von Störungen

Begriffsvielfalt ...

Zentrale Begriffe:

Verhaltensprobleme

Verhaltensauffälligkeit

Verhaltensstörung

Verhaltensbehinderung

Erziehungsschwierigkeiten

Schwererziehbarkeit

Verhaltensoriginalität

Förderbedarf im emotionalen
und sozialen Bereich

Lernschwäche

Lernrückstand

Lernbeeinträchtigung

Lernstörung

Lernbehinderung

Schulschwierigkeiten

Lese- Rechtschreib-
Schwäche

Rechenschwäche

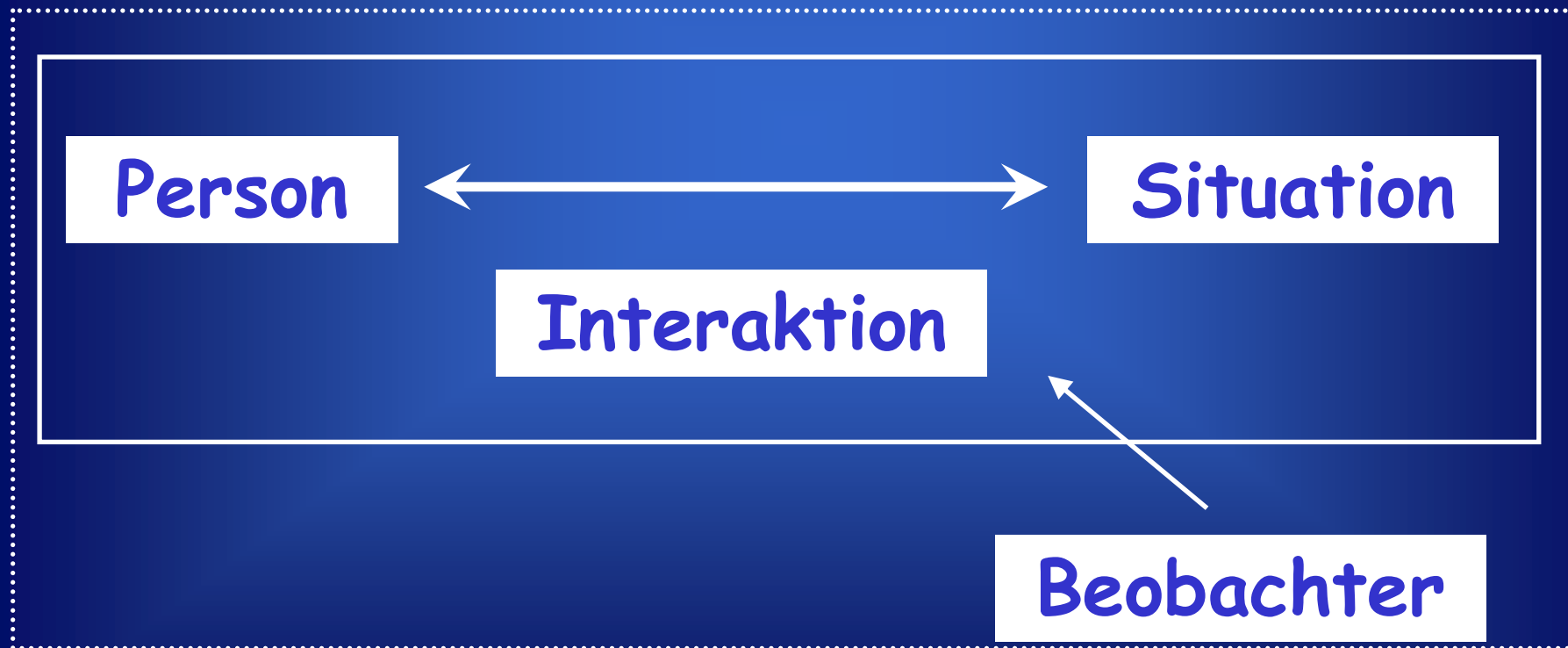
Förderbedarf im Lernen

„Verhaltensstörungen“?

... interaktionistisch

Störungen im Person-Umwelt-Bezug (Seitz & Stein 2010; Stein 2011)

Verhaltensauffälligkeiten als Signal für eine Störung



Ontogenese

Aktualgenese

Biographie

Persönlichkeit

Organ.
Bedingungen

PERSON

aktuelles Erle-
ben + Verhalten

aktuelle
Erlebnisse

**INTER-
AKTION**

aktuelle
Situation

SITUATION

Wahrnehmungen
Bewertungen
Zuschreibungen

wahrgenomme-
nes Erleben
und Verhalten

**"ETIKET-
TIERUNG"**

Auftrag der Wissenschaftlichen Begleitung

IBB:

- Beratung
- Evaluation

Aufgabenfeld Begleitung und Beratung

konzeptionelle Mitarbeit bei der Entwicklung von Maßnahmen im Projekt IBB

Beratung der Projektleitung und der Modellschulen

Referenten- und Beratungstätigkeit im Rahmen von Tagungen (Vollversammlungen, Arbeitstreffen, Fortbildungen, Auftakt- und Abschlussveranstaltung) im Schulversuch

Mitwirkung bei der Konzipierung und Erprobung von Fortbildungsmodulen für Lehrkräfte an allgemeinen Berufsschulen/Berufsfachschulen und Berufsschulen zur sonderpädagogischen Förderung zur Erweiterung der Förderkompetenz bzw. der beruflichen Qualifikation

Beratung bei der Erstellung eines Konzepts zur Implementation an anderen beruflichen Schulen

Beratung bei der Erstellung von Leitfäden und Materialien

Aufgabenfeld Evaluation

vorwiegend formativ: Exploration von Gelingensfaktoren

Ausgangsbasis – zentrale Ziele des Projekts IBB:

- Schaffung von „Gelingensbedingungen“ für Schüler mit Förderbedarf
- entsprechende Unterstützungsmaßnahmen durch allgemeine BS; Kooperation mit BS z sp Förd.
- Entwicklung inklusiver Lernorte

Aufgabenfeld Evaluation

- Welche organisatorischen, didaktisch-methodischen, pädagogischen und personellen Maßnahmen unterstützen die Zielsetzung?
- Welche hemmenden oder förderlichen Faktoren sind feststellbar?
- Welche Instrumente zur Einschätzung des Förderbedarfs erweisen sich als geeignet?

Als zu evaluierende Aspekte werden im Basiskonzept genannt:

- Maßnahmen der inklusiven Beschulung an Modellschulen
- Entwicklung der Förderkompetenz und Kooperation der Lehrkräfte
- Wirksamkeit der Fortbildungs- und Unterstützungsangebote
- Verlauf der Bildungsbiographien der Schülerinnen und Schüler der Modellklassen während des Schulversuchs
- Einsatz von Diagnoseinstrumenten

Aspekte der Evaluation

Evaluation IBB

- (1) 2012/2013 Retrospektive
- (2) Bildungsbiographie SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf
- (3) Sozial-Emotionale Potenziale und Probleme alle SuS
- (4) Perspektive SuS
- (5) Dokumentation der Vernetzung und Kooperation
- (6) Evaluation der Treffen der L
- (7) Dokumentation/Analyse Unterrichtskonzepte
- (8) Begleitung der Implementation unterrichtlicher/erzieherischer Fördermaßnahmen
- (9) Bestandsaufnahme von Diagnostik
- (10) Dokumentation von Maßnahmen zur Einbindung der Wirtschaft

Evaluation ab Juni 2013

IBB



Dokumentation Retrospektive

- Kurzfragebögen Koordinatoren – Schulleitung (ab 07.06.13)
- Kartenabfrage (07.06.13)
- Thesen geleitete Gruppendiskussionen Koordinatoren – Schulleitungen (07.06.13)

Dokumentation Bildungsbiographien

über Kurzabfragen Excel-Datei

Leistungsmotivationsinventar (LMI)

- Adressaten: Schülerinnen und Schüler
- 17 Dimensionen von „Leistungsorientierung“
- Beharrlichkeit, Dominanz, Engagement, Erfolgszuversicht, Flexibilität, Flow, Furchtlosigkeit, Internalität, Kompensatorische Anstrengung, Leistungsstolz, Lernbereitschaft, Schwierigkeitspräferenz, Selbstständigkeit, Selbstkontrolle, Statusorientierung, Wettbewerbsorientierung und Zielsetzung
- Langform mit 170 Items, Kurzform mit 30 Items
- Verschiedene Normen, auch für kaufmännische Berufsschüler
- Durchführung Langform: M1 Beginn Schuljahr 13/14, M2 spät im Schuljahr 14/15 – nur für Schüler mit Förderbedarf
- ergänzend Kurzform halbjährlich

Beispielitems LMI

Ich habe mir vorgenommen, es beruflich weit zu bringen.

Ich bin überzeugt davon, dass ich es beruflich zu etwas bringen werde.

Mir sind Aufgaben lieber, die mir leicht von der Hand gehen, als solche, bei denen ich mich sehr einsetzen muss.

Ich bin überzeugt, mich bisher in Ausbildung und Beruf mehr engagiert zu haben als meine Kollegen.

Im empfinde Befriedigung darüber, meine eigene Leistung zu steigern.

Aufgaben, bei denen ich nicht ganz sicher bin, ob ich sie lösen kann, reizen mich ganz besonders.

Mein Ehrgeiz ist leicht herauszufordern.

Wenn ich mit anderen zusammenarbeite, übernehme ich gewöhnlich die Initiative.

Es ist mir wichtig, meine Tüchtigkeit zu steigern.

Achenbach-Skalen

Child Behavior Checklist (CBCL)

TRF - YSR



- Die „Achenbach-Skalen“ bestehen aus einem Eltern-, einem Lehrer- und einem Schülerfragebogen
- Teil einer multiplen Verhaltens- und Psychodiagnostik von Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen
- Lehrerfragenbogen: „Teacher’s Report Form“ (TRF)
- Schülerfragebogen „Youth Self-Report“ (YSR)
- Erhebt auch Urteile von Eltern / Erziehern
- ca. 100 Items, schnell bearbeitbar

TRF – Mantelbogen: diagnostizierter Förderbedarf

FB Lernen

FB Sprache

FB Soz.-emot. Entw.

FB Hören

FB Sehen

FB Körperl.-motor. Entw.

FB Geistige Entw.

Psychiatrie

Legasthenie

ADS / ADHS

Medikamenteneinnahme

Belastetes fam. Umfeld

Jugendhilfemaßnahmen

Kontakte Polizei / Jugendgericht

TRF – beispielhafte Einzelitems

hat Lernschwierigkeiten

kann sich nicht konzentrieren

schlecht in der Schule

unaufmerksam oder leicht ablenkbar

schwänzt oder fehlt unentschuldig

bleibt unter seinen Möglichkeiten

Schwierigkeiten, Anweisungen zu befolgen

bringt Aufgaben nicht zu Ende

verhält sich zu jung

TRF – die acht Hauptdimensionen:

Dimension TRF	jenseits Unauffälligkeit	auffällig
Sozialer Rückzug		
Körperliche Beschwerden		
Angst / Depressivität		
Soziale Probleme		
Schizoid / zwanghaft		
Aufmerksamkeitsstörung		
Delinquentes Verhalten		
Aggressives Verhalten		

YSR – beispielhafte Einzelitems

ich habe Schwierigkeiten, mich zu konzentrieren

ich bin eigensinnig und dickköpfig

ich bin verschlossen/behalten Dinge für mich

ich mache mir viele Sorgen

ich denke zu viel an sexuelle Dinge

ich streite/widerspreche häufig

ich bin immer müde

ich bin tagsüber verträumt oder in Gedanken

meine Stimmung und Gefühle wechseln plötzlich

YSR – die acht Hauptdimensionen:

Dimension YSR	Jenseits Unauffälligkeit	auffällig
Sozialer Rückzug		
Körperliche Beschwerden		
Ängstlich/ depressiv		
Soziale Probleme		
Schizoid / zwanghaft		
Aufmerksamkeitsprobleme		
Dissoziales Verhalten		
Aggressives Verhalten		

Durchführung:

- Achenbach-Skalen für alle Schülerinnen und Schüler im Modellversuch (Lehrer – Schüler)
- M1: zu Beginn Schuljahr 2013/14; M2: spät im Schuljahr 2014/15

- Vergleichsgruppen an BS zur sp. Förderung (drei Schulen) (Achenbach-Skalen sowie Noten)

Monatstagebuch

Zweck: Prozessevaluation

... für alle Tandems

... von jedem Tandempartner

... direkt an die Wissenschaftliche Begleitung, über Online-Plattform

Jeweils zum Ende eines Monats von beiden Koordinatoren eines Tandems – unabhängig – über eine Onlineplattform der Universität Würzburg.

Kurze Fragen zu: Aufgaben, Aktivitäten, besonderen Entwicklungen und Geschehnissen sowie Zusammenarbeit.

SBfE: Mögliches Fortbildungskonzept für den Modellversuch IBB

Berufsschulen / Berufsfachschulen

Phänomene (einschl. Fragen der Förderung) - Aggressivität, Gewalt, Mobbing
- ADHS
- Ängstlichkeit
- Drogen / Sucht
- Lese-Rechtschreib-Probleme
- Probleme im mathemat. Bereich
- Lernstrategien und Metakognition
- Motivationsprobleme und –Förderung
- schulaversives Verhalten, Dropout
- (evtl. Essstörungen)
- (evtl. Selbstverletzendes Verhalten)

Interkulturalität und Migration

Projektorientiertes Unterrichten
Erlebnispädagogik / Erlebenspädagogik
Schülerfirmen und Produktionsschulen

Classroom Management
Konzepte des Unterrichts und Störungen

Beratung von Schülern

Kommunikation und Kooperation

Persönlichkeit von Lehrkräften (Lehrer als sensible Unterstützer)

Relevanz von Diagnostik in der Beruflichen Bildung

Berufsschulen zur sonderpädagogischen Förderung

Phänomene (vertieft)

Classroom Management (vertieft)

Beratung und Coaching
Kommunikation und Kooperation (vertieft)
Kollegiale Unterrichtsreflexion (KUR)

Diagnostik und Förderdiagnostik: Vorgehen, Verfahren, diagnostische Untersuchung und Urteilsbildung

Ausgewählte weitere Aspekte aus dem Programm links, jeweils vertieft



verschiedene Themenblöcke können auch für beide Gruppen gemeinsam erfolgen, evtl. vollständig oder zusätzlich mit Hilfe von Subgruppenbildungen

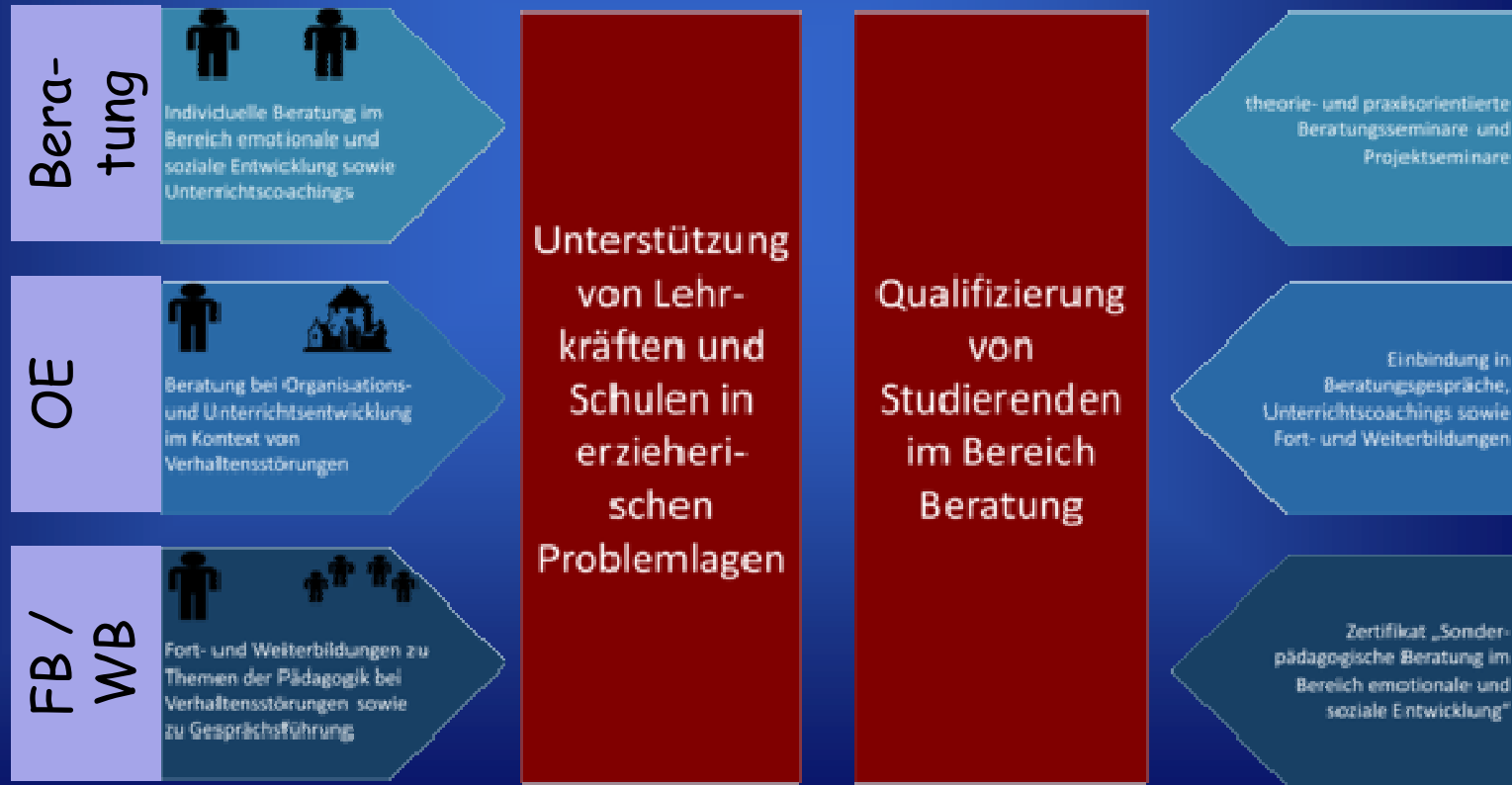
Materialien werden über internetbasierte Plattform bereitgestellt („Dropbox“-Modell)

Kontakt:

<http://www.sonderpaedagogik-v.uni-wuerzburg.de>

<http://www.sbfe-wuerzburg.de>

Praxis- und zukunftsorientierte Forschung im Bereich Beratung



Thesen Gruppendiskussion Schulleitungen

„Förderberufsschulen sollten aufgelöst werden!“

„Die Weiterentwicklung zu einer inklusiven Berufsbildung steht noch am Anfang Das Ziel inklusiver Bildung für Risikogruppen liegt noch in weiter Ferne und eine Annäherung in der Bildungspraxis ist z.Zt. noch mit vielen Fragezeichen versehen.“

Thesen Gruppendiskussion Koordinatoren

„Ausbildungsordnungen setzen verbindliche Standards für alle Schülerinnen und Schüler. Lernzielgleiches Unterrichten verhindert inklusive Bildung!“

„Die Weiterentwicklung zu einer inklusiven Berufsbildung steht noch am Anfang Das Ziel inklusiver Bildung für Risikogruppen liegt noch in weiter Ferne und eine Annäherung in der Bildungspraxis ist z.Zt. noch mit vielen Fragezeichen versehen.“